

Lava strömt erneut: Sechster Vulkanausbruch auf Island sorgt für Alarm

Ein neuer Vulkanausbruch auf Island sprudelt glühende Lava aus einem vier Kilometer langen Riss, das fünfte Mal innerhalb von neun Monaten.

In den letzten Tagen hat die isländische Natur erneut für Aufsehen gesorgt. Die beeindruckende Kraft der Erde wurde sichtbar, als aus einem langen Riss auf der Reykjanes-Halbinsel glühende Lava an die Oberfläche sprang. Am Donnerstagabend begann der sechste Vulkanausbruch innerhalb von nur neun Monaten und lieferte faszinierende Bilder, die via Livestream des Rundfunksenders RÚV global übertragen wurden.

Ein aufregendes Spektakel, das den Zuschauern einen Blick auf die schimmernden Lava-Adern bot, die sich über das erkaltete Vulkangestein erstreckten. Das isländische Wetteramt berichtete von einer hohen Gaswolke, die einen Kilometer in den Nachthimmel aufstieg, während der Boden sich „wie ein Reißverschluss“ öffnete, so ein Korrespondent, der vor Ort war.

Evakuierungen und Sicherheit

Unmittelbar nach dem Ausbruch wurden präventiv Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Die etwa 4000 Menschen umfassende Gemeinde Grindavík, die weiterhin die Folgen vorheriger Ausbrüche spürt, wurde vorsichtshalber evakuiert. Bei einem Ausbruch im Januar wurden mehrere Häuser am Ortsrand von Lava erfasst und zerstört, weshalb die Bevölkerung auch diesmal große Ängste hat.

Obwohl sich die Lava bislang nicht in Richtung der Ortschaft bewegte, blieben Experten zum neuesten Kontrollflug der Küstenwache warnend, dass es zu früh für eine Entwarnung sei.

Interessanterweise blieb der internationale Flughafen in Keflavík, der sich ebenfalls auf der Reykjanes-Halbinsel befindet, unbeeindruckt von den Eruptionen. Laut Informationen auf der Flughafenwebseite verlief der Flugbetrieb reibungslos weiter, sodass sowohl Starts als auch Landungen nicht behindert wurden. Dies stellt sicher, dass die Erschütterungen durch den Vulkanausbruch keinen direkten Einfluss auf die Reisenden hatten.

Hintergrund der vulkanischen Aktivitäten

Der wiederholte Ausbruch auf der Reykjanes-Halbinsel ist direkt auf mehrere Vulkansysteme und die Ansammlung von Magma unter der Erdoberfläche zurückzuführen. Diese Region hatte seit fast 800 Jahren keinen vergleichbaren Ausbruch mehr erlebt, bis es im März 2021 zur ersten Eruption kam. Seitdem treten diese faszinierenden Spalteneruptionen, bei denen Lava aus langen Rissen austritt, regelmäßig auf. Die Besonderheit hierbei ist, dass diese Art von Ausbruch in der Regel keine großen Aschewolken produziert, im Gegensatz zu den spektakulären Ausbrüchen des Vulkans Eyjafjallajökull im Jahr 2010, die den internationalen Flugverkehr stark beeinträchtigten.

Die Häufigkeit dieser Ausbrüche, insbesondere seit Dezember 2022, zeigt einen klaren Trend in dieser Region. Laut den Wissenschaftlern könnte die aktuelle Serie von Aktivitäten noch viele Jahrzehnte andauern. Die Vulkanologen hatten in den Wochen vor dem letzten Ausbruch eine Zunahme der Erdbeben registriert, die auf das Aufeinandertreffen von Magma und der Erdoberfläche hinwiesen, wobei sich auch diesmal mehr Magma ansammelte als bei der letzten Eruption.

Bedeutung der Vulkanaktivitäten

Die vulkanischen Aktivitäten auf Island sind nicht nur für die geologische Forschung von großem Interesse, sondern stellen auch eine beeindruckende Demonstration der Macht der Natur dar. Solche Naturschauspiele haben das Potenzial, die Region sowohl im Hinblick auf ökonomische als auch strukturelle Aspekte stark zu beeinflussen. Zudem nimmt der Tourismus in Verbindung mit den Geothermalquellen, wie dem beliebten Blauen Lagune, besonders in dieser schönen, doch gefährlichen Umgebung stetig zu. Der Betreiber des Geothermalbades gab bekannt, dass die Anlage am Freitag geschlossen bleiben sollte, was zeigt, dass Sicherheit für die Betreiber und Besucher an erster Stelle steht.

Die Natur Islands bleibt unberechenbar und faszinierend zugleich. Ob diese neuen Vulkanausbrüche nachhaltige Veränderungen in der Region bringen oder ob sich das Vulkanverhalten beruhigt, bleibt abzuwarten. Eines ist jedoch sicher: Diese Ereignisse fesseln nicht nur die Wissenschaftler, sondern auch die Menschen weltweit, die nach den spektakulären Bildern aus dieser atemberaubenden Kulisse suchen.

Besonderheiten der Reykjanes-Halbinsel

Die Reykjanes-Halbinsel ist ein geologisch aktives Gebiet, das sich durch seine Vielzahl an Vulkansystemen und geothermalen Aktivitäten auszeichnet. Diese Region ist Teil des mittelozeanischen Rückens, wo die nordamerikanische und die eurasische Kontinentalplatte auseinandergedrückt werden. Die geologischen Gegebenheiten führen zu häufiger vulkanischer Aktivität, die sich in Form von Spalteneruptionen äußert, bei denen sich die Lava aus Rissen in der Erdoberfläche ergießt.

Ein weiteres markantes Merkmal der Halbinsel ist die Präsenz von Hydrothermalquellen, die mit der geologischen Aktivität in Verbindung stehen. Die geothermischen Felder sind nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, sondern ziehen auch Touristen an. Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten gehört

die Blaue Lagune, ein geothermal beheiztes Spa, das für seine heilenden Eigenschaften und die beeindruckende Landschaft bekannt ist.

Geologische Überwachung in Island

Island hat eines der fortschrittlichsten Systeme zur Überwachung von vulkanischen und seismischen Aktivitäten weltweit. Das isländische Meteorologische Institut spielt eine zentrale Rolle in der Überwachung, indem es kontinuierlich Daten über Erdbeben, Gasemissionen und Bodenbewegungen erfasst. Bei einer Zunahme von Erdbebenaktivität, wie sie vor den jüngsten Ausbrüchen beobachtet wurde, können Wissenschaftler rechtzeitig warnen und gegebenenfalls Sicherheitsmaßnahmen einleiten, wie beispielsweise Evakuierungen von Anwohnern in gefährdeten Gebieten.

Die Daten von Sensoren und Satellitenbildanalysen ermöglichen eine präzise Einschätzung der Situation. Dadurch können die Behörden frühzeitig über mögliche Ausbrüche informieren und die Bevölkerung entsprechend warnen. Diese Überwachungssysteme sind entscheidend für die Sicherheit der Bewohner, vor allem in Regionen wie Grindavík, die in der Nähe aktiver Vulkane liegen.

Folgen für die Umwelt und Gesellschaft

Die wiederholten Vulkanausbrüche auf der Reykjanes-Halbinsel haben nicht nur Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung, sondern auch auf das Ökosystem und die Infrastruktur der Region. Bei Eruptionen kann es zu Veränderungen in der Landschaft kommen, die Flora und Fauna beeinflussen können. Zudem kann die Luftqualität durch Gasemissionen, wie Schwefeldioxid, beeinträchtigt werden. Diese Gase können gesundheitliche Probleme verursachen, vor allem für Menschen mit Atemwegserkrankungen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen betreffen vor allem den

Tourismussektor, der in den letzten Jahren einen signifikanten Anstieg erlebt hat. Während Eruptionen die Besucherzahlen kurzfristig beeinträchtigen können, ziehen spektakuläre Naturereignisse oft auch Touristen an. Dadurch entsteht ein Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Bevölkerung und den wirtschaftlichen Vorteilen des Tourismus.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de